Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen.

Über die Homonymieverhältnisse der Namen von Gattungen und Untergattungen.

Von Heinrich Prell, Dresden.

Eine Durchsicht der bisher aufgestellten Dynastinen-Gattungen und -Untergattungen hat ergeben, daß in einer ganzen Reihe von Fällen die denselben beigelegten Namen früher bereits in anderem Sinne verwendet worden ist. Unter den hierher gehörigen Namen befinden sich neben manchen weniger bekannten auch mehrere, welche ganz allgemein in Gebrauch sind. Da es nun zweifellos notwendig ist, in allen Fällen von Homonymie Klarheit zu schaffen, erschien es angebracht, einmal den Versuch zu machen, eine geschlossene Übersicht der bisher bei den Dynastinen festgestellten Homonymien zu geben und bei dieser Gelegenheit einige noch bestehende nomenklatorische Unklarheiten zu beseitigen.

Als Wegweiser für die Nachprüfung der Namensgültigkeit diene naturgemäß in erster Linie der *Nomenclator animalium generum et subgenerum*; daneben wurden aber selbstverständlich auch andere zusammenfassende Werke nomenklatorischen Inhaltes, wie diejenigen von Agassiz, Scudder, Marshall und Sherborn, eingesehen. Von ganz besonderem Werte war es mir, daß mir Herr G. J. Arrow-London in entgegenkommendster Weise sein Material für die Behandlung der *Dynastinae* im *Catalogus Coleopterorum* zur Verfügung stellte, wodurch eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür geboten wurde, daß die vorliegende Zusammenstellung nicht zu viele Lücken aufweist.

Acerus Burmeister 1847 (*Handb. Ent.*, Bd. V, S. 90 u. 113) muß zurücktreten hinter *Acerus* Agassiz 1846 (*Nomencl. Zool. Ind. Univ.* p. 4); an seine Stelle sei *Aceratus* nom. nov. vorgeschlagen.

Actinobolus Westwood 1841 (*Proc. Ent. Soc.* p. 38) ist scheinbar vorweggenommen durch *Actinobolus* Bruguière 1792 (*Encycl. méth.*, *Hist. nat. des Vers*, T. I, p. 537); da dieser Name aber nur nach Klein 1753 (*Tent. meth. ostracol.*, p. 147) zitiert ist, darf er nomenklatorisch übergangen werden. Der Westwood'sche Name bleibt also erhalten und braucht nicht durch *Actinobolus* Burmeister 1847 (*Handb. Ent.*, Bd. V, S. 146) ersetzt zu werden.

Anodon Fairmaire 1871 (*Ann. Soc. Ent. France*, Sér. 5, T. II [= T. XL], p. 36) muß zurücktreten hinter *Anodon* Smith 1829 (*Zool. Journ.*, Vol. IV, p. 443); an seiner Stelle ist bereits *Paranodon* Cockerell 1905 (*Entomologist*, Vol. XXXVIII, p. 104) eingeführt worden.

Anoplocephalus Schaeffer 1906 (*Trans. Amer. Ent. Soc.*, Vol. XXXII, p. 259) muß zurücktreten hinter *Anoplocephalus* Hendrick 1895 (*Vet. Journ.*, Vol. XL, p. 174); für die Gattung sei daher der Name *Coscinocephalus* nom. nov. vorgeschlagen.

Anoplognatho Rivers 1888 ist unzweifelhaft klassischen Ursprunges und muß daher selbstverständlich in der grammatisch richtigen Form als Nominativ *Anoplognathus* verwendet werden (vgl. *Int. Nom. Reg.*,

Art. 3); der Name *Anoplognathus* muß aber zurücktreten hinter *Anoplognathus* MacLeay 1819 (Hor. Ent., Vol. I, p. 143); dem hat bereits der Autor selbst durch Einführung des Namens *Aphonides* Rivers 1889 (Ent. Americana, Vol. V, p. 6) Rechnung getragen.

Antedon Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 281 u. 286) ist vorweggenommen durch *Antedon* Fréminville 1811 (Bull. Soc. Philom., T. II, p. 349); an seine Stelle ist zu setzen *Antodon* Brême 1844 (Ann. Soc. Ent. France, Sér. 2, T. II [= T. XIII], p. 301).

Archon Kirby 1825 (Trans. Linn. Soc. London, Vol. XIV, p. 568) ist vorweggenommen durch *Archon* Hübner 1822 (Syst. Alph. Verz. Samml. Eur. Schmett., p. 2 [6, 8, 9]); obwohl an seine Stelle ohne Bedenken *Augosoma* Burmeister 1841 (Gen. quaed. Ins., T. I, p. (85) et (94) [= fasc. 7, p. (5) et (14)]) treten könnte, darf wohl der Hübner'sche Name übergangen und somit *Archon* Kirby 1825 beibehalten werden.

Asemantus Blackburn 1896 (Trans. Roy. Soc. South Austr., Vol. XX, p. 248) muß zurücktreten hinter *Asemantus* Förster 1878 (Verh. Naturhist. Ver. preuß. Rheinl. u. Westf., Bd. XXXV, S. 51); an seine Stelle möge der Name *Asemopterus* nom. nov. treten.

Aspidolites Höhne 1922 muß zurücktreten hinter *Aspidolites* Conrad 1841 (N.X. Geol. Survey, Ann. Rep., Vol. V, p. 48); an seine Stelle möge der Name *Aspidolella* nom. nov. treten.

Bothynus Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 90 u. 115) ist scheinbar vorweggenommen durch *Bothynus* Hope 1837 (Col. Man., Vol. I, p. 30 et 95). Hope nennt als Typus ausdrücklich *Geotrupes cucinulus* Fabricius 1801. Die Fabricius'sche Art aber ist, wie die Untersuchung des Typus in der Kieler Sammlung ergab, identisch mit *Ligyris* (*Anagrylius*) *tumulosus* Bm., auf welchen die Beschreibung vortrefflich paßt und welcher tatsächlich auf den "American Isles" vorkommt. Auf diese Art paßt die Hope'sche Beschreibung der Gattung *Bothynus* durchaus nicht; Hope hat vielmehr offenbar eine Art aus der in ihrer Verbreitung auf das Festland beschränkten Gruppe vorgelegen, welche von Burmeister als *Podalgus* (bzw. *Scaptophilus*) bezeichnet wurde. Da nun *Bothynus cucinulus* Hope 1837 i. l. (nec Fabricius 1801) eine unbeschriebene Art ist, verliert der Name *Bothynus* Hope 1837 seine Gültigkeit; an seine Stelle tritt *Bothynus* Burmeister 1847 mit der typischen Art *Geotrupes medon* Germar 1824 (= *B. ascanius* Burmeister 1847 nec Kirby 1818).

Bothynus Casey 1915 mit *Corynoscelis quadridens* Taschenberg 1870 als Typus muß zurücktreten hinter *Bothynus* Burmeister 1847; die von Casey als Typus bezeichnete Art war bei Aufstellung der Gattung durch Burmeister noch unbekannt.

Ceratocrates Ohaus 1910 (Deut. Ent. Zeitschr., Bd. LIV, S. 681) muß zurücktreten hinter *Ceratocrates* Harold 1880 (Monatsb. Akad. Berlin, S. 264); an seine Stelle ist bereits der Name *Gnathogolofa* Arrow 1914 (Ann. Mag. Nat. Hist., Sér. 8, Vol. XIV, p. 258) getreten.

Chalepus MacLeay 1819 (Hor. Ent., Vol. I, p. 149) muß zurücktreten hinter *Chalepus* Thunberg 1805 (Gött. gel. Anz., Bd. I, S. 282).

Der Name ist, da der von Sturm 1826 (Cat. Ins. Samml., Th. I, S. 128) verwandte Name *Cyclocephala* in anderem Sinne gebräuchlich ist, durch *Dyscinetus* Harold 1869 (Gemminger et Harold, Cat. Col., T. IV, p. 1245) zu ersetzen¹⁾, wie dies bereits allgemein üblich ist.

Cheiroplatys Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 108) müßte zurücktreten hinter *Cheiroplatys* Hope 1837 (Col. Man., Vol. I, p. 29 et 84). Die Hope'sche Gattungsbezeichnung fußt auf einem unveröffentlichten Namen der Kirby'schen Sammlung; als Typus wird *Geotrupes truncatus* Fabricius angegeben. Wenn man dieser Typenfestlegung wörtlich folgen würde, so ginge der Name *Cheiroplatys* auf eine neuseeländische Käfergattung über, welche seit 1847 unter einem anderen Namen bekannt ist; zugleich müßte für die bisher allgemein mit dem Namen *Cheiroplatys* bezeichneten australischen Käfer eine neue Gattung geschaffen werden; diesen ersparbaren Namensänderungen sollte, erforderlichenfalls durch Suspension der Prioritätsregel, vorgebeugt werden. Sachlich ist weiter zu bedenken, daß die Angabe des Namens *truncatus* für den Typus der Hope'schen Gattung offenbar nur die Folge einer Fehlbestimmung ist, denn als Heimat der Art wird „New Holland“ (l. c. p. 29 et 85) genannt, statt „nova Zelandia“, wie es bei Fabricius heißt, und überdies sind die Abbildungen zu Hope's Gattungsbeschreibung unter Zugrundelegung einer anderen, ebenfalls australischen Art, nämlich *Ch. juvenus* Kirby i. l., hergestellt. Demgemäß wurde der Gattungsname *Cheiroplatys* von Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 108) mit Recht auf eine Gruppe australischer Käfer bezogen, auf welche die Hope'sche Beschreibung weitgehend paßt, und für den neuseeländischen *G. truncatus* Fabr., auf welchen die Hope'sche Beschreibung nicht paßt, die neue Gattung *Pericoptus* eingeführt. Da nun der Aufstellung von *Cheiroplatys* Hope 1837 weder eine Beschreibung von *Ch. truncatus* Kirby i. l. (nec Fabricius 1775), noch eine solche von *Ch. juvenus* Kirby i. l. zugrunde liegt, ist der Gattungsname hinfällig; an seine Stelle tritt somit *Cheiroplatys* Burmeister 1847 mit der typischen Art *Ch. juvenus* Burmeister 1847.

Coptorhinus Dejean (Cat. Col., Ed. II, 1833, p. 152) muß zurücktreten hinter *Coptorhinus* Guérin 1830 (Voyage Coquille, 2, II, 1, p. 72); als Ersatz dafür ist bereits wenig später der Name *Temnorhynchus* Hope 1837 (Col. Man., Vol. I, p. 47 et 93) eingeführt worden.

Cryptodinus Westwood 1856 (Trans. Ent. Soc. London, Sér. 2, Vol. IV [= Vol. IX], p. 3) ist vorweggenommen durch *Cryptodinus* MacLeay 1838 (Ill. of the Annulosa of South Africa [in: Smith, Ill. Zool. S. Afr.], p. 11 et 16). Obwohl nun MacLeay seinen *Cryptodinus* als Namen für ein „Genus“ bezeichnet, ist doch zu berücksichtigen, daß es sich bei der mit diesem Namen bezeichneten Gruppe nicht um eine

¹⁾ Der Name *Dyscinetus* ist im gleichen Jahre von v. Harold noch an anderer Stelle (Coleopt. Hefte, V, S. 123) veröffentlicht worden; wenn auch an beiden Stellen wechselseitig aufeinander verwiesen wird, nennt doch nur der Hinweis in den „Ergänzungen und Berichtigungen“ eine Seitenzahl und erweist damit den Katalog als früher erschienen.

Gattung im üblichen Sinne handelt, sondern um eine Vielheit von Gattungen, etwa vom Charakter einer Sippe, welche man heutzutage vielleicht mit dem gleichen, aber im Plural geschriebenen Namen als *Cryptodini* bezeichnen würde. Diese Sippe, welche neben anderen auch die Gattung *Cryptodus* Westwood 1841 umfaßt, kann nicht gut nur aus dem Grunde, weil für sie die irreführende Bezeichnung als Genus verwandt wurde, nun auch in nomenklatorischer Beziehung als Gattung gewertet werden. Aus diesem Grunde ist der Mac Leay'sche Name nicht als ein Homonym anzusehen, und *Cryptodinus* Westwood 1856 bleibt erhalten.

Cyclocephala Sturm 1826 (Cat. Ins. Samml., Th. I, S. 128) und *Cyclocephala* Dejean 1833 (Cat. Col., Ed. II, p. 152) stellen zwei verschiedene Einschränkungen von *Cyclocephala* Dejean 1821 (Cat. Col. [Ed. I], p. 57) dar. Dejean 1821 faßt unter dem von Latreille gegebenen, aber noch nicht veröffentlichten Namen „schwarze“ und „bunte“ Arten zusammen. Latreille 1825 (Fam. Nat. Règne Anim., p. 370) erwähnt die Gattung nur unter dem französischen Namen *Cyclocéphale*, welchen er mit *Chalepus* Mac Leay 1819 gleichsetzt; diesen Namen hat weiterhin Berthold 1827 (Latreille's Natürl. Fam. d. Thierreichs, S. 361) bei der Übersetzung in *Cyclocephalus* latinisiert. Sturm 1826 beschränkt nun den Namen *Cyclocephala* auf die schwarzen Arten und setzt ihn ausdrücklich mit *Chalepus* MacLeay 1819 gleich, während er für die bunten Arten den Namen *Gematis* verwendet. Latreille 1829 (G. Cuvier, Règne animal, Ed. II, T. IV, p. 552) bestätigt diese Auffassung insofern, als er zwar noch schwarze und bunte Arten unter dem gleichen Gattungsnamen *Cyclocephala* zusammenfaßt, aber doch darauf hinweist, daß die bunten Arten als Vertreter einer noch zu benennenden Untergattung von seiner Gattung *Cyclocephala* abzugliedern seien. Demgegenüber beschränkt Dejean 1833 und 1837 den Namen *Cyclocephala* auf die bunten Arten und scheidet die schwarzen Arten als *Chalepus* Mac Leay 1819 aus. Dieser Auffassung folgte schon Sturm 1843 (Cat. Käf. Samml., S. 116), und durch Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 36) wurde sie endgültig zu allgemeiner Annahme gebracht. Man kann sich nun auf den Standpunkt stellen, daß die von Latreille 1825 angedeutete und von Sturm 1826 durchgeführte Gleichsetzung von *Cyclocephala* und *Chalepus* nomenklatorisch zu gelten habe. Man kann aber auch wohl die Auffassung vertreten, daß Dejean 1821 bereits die bunten Arten als die typischen Vertreter der Gattung angesehen habe, wie er das 1833 ausdrücklich erkennen läßt und wie es durch die anscheinend erst von Casey 1915 vorgenommene Benennung einer typischen Art weiter festgelegt wurde. Angesichts der Tatsache, daß bei der Substitution von *Cyclocephala* für *Chalepus* einerseits eine wohlbekannte Gattung ihren allgemein bekannten Namen verlieren und andererseits eine zweite Gattung ihren ebenfalls wohlbekannten Namen verlieren und dafür einen neuen, bisher allgemein in anderem Sinne verwandten Namen eintauschen würde, erscheint es unerlässlich, eine solche Verwicklung zu vermeiden. Im Sinne der zweitgenannten Auffassung (oder erforderlichenfalls als nomen conservandum) möge daher der Name

Cyclocephala Dejean 1821 künftig im Sinne von Dejean 1833, Burmeister 1847 und (nunmehr in engerer Fassung) von Casey 1915 (Mem. Col., Vol. VI, p. 112 et 134) verwendet werden.

Enoplus Reiche 1860 (Ann. Soc. Ent. France, Sér. 3., T. VIII [= T. XXIX], p. 277) muß zurücktreten hinter *Enoplus* Dujardin 1845 (Hist. nat. des Helminthes, p. 233); an seine Stelle ist bereits *Hoploryctoderus* Prell (Ent. Blätt., Bd. XXIX, S. 67) getreten.

Gematis Sturm 1826 (Cat. Ins. Samml., Th. I, p. 143) muß zurücktreten hinter *Gematis* Dejean 1821 (Cat. Col., Ed. I, p. 58), welche schon Latreille 1825 (Fam. nat. du Règne anim., p. 370) mit Recht als Synonym zu *Geniates* Kirby 1818 aufführt. Die Sturm'sche Gattung ist synonym mit *Cyclocephala* Dejean 1833 (Cat. Col., Ed. II, p. 152), nicht aber mit *Cyclocephala* Latreille 1829, wie Sturm 1843 (Cat. Käf. Samml., S. 116) angibt.

Geotrupes Fabricius 1798 (Suppl. Ent. Syst., p. 7) muß zurücktreten hinter *Geotrupes* Latreille 1796 (Préc. Caract. Génér. Ins., p. 6); stattdessen verwandte Illiger 1800 (Oliviers Entom., Th. I, S. 88 u. 91) bereits den Namen *Oryctes* Illiger 1798 (Verz. Käf. Preuß., S. 11), dessen alle „Scharrkäfer“ umfassender Geltungsbereich erst später durch Ausfluß allmählich eingengt wurde.

Heteronychus Dejean 1837 (Cat. Col., Ed. III, p. 169) wird zwar bei der Beschreibung von *Heteronychus* Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 90) zitiert, nimmt aber diesen Namen nicht vorweg. Die Gattung *Heteronychus* wird zuerst von Dejean 1833 (Cat. Col., Ed. II, p. 152) genannt. Von den zu dieser Gattung gerechneten Arten sind bis auf „*H. cricetus* Hausman“ alle bereits in andere Gattungen überführt worden. Die mit diesem Namen belegte Art, welche somit den Typus der Dejean'schen Gattung darstellt, hat Burmeister als identisch mit der von ihm als „*Geotr. arator* Fabr.“ bezeichneten Art erkannt, wogegen auch Reiche (Ann. Soc. Ent. France, Sér. 3, T. VIII, 1859) nach Durchsicht der Dejean'schen Sammlung keinen Einspruch erhebt. Der Burmeister'sche *H. arator* ist nun durchaus verschieden von *H. cricetus* Hausmann 1807, wie Kolbe 1900 und Jack 1924 festgestellt haben. Die Dejean'sche Art muß also *H. cricetus* Dejean 1833 (nec Hausmann 1807) heißen; da sie zur Zeit der Aufstellung der Gattung *Heteronychus* Dejean 1833 noch unbeschrieben war, ist diese Gattung hinfällig. Als Typus von *Heteronychus* Burmeister 1847 gilt wohl allgemein die von Burmeister als *Geotrupes arator* Fabr. angesprochene Art. Da nun *Geotrupes arator* Fabricius 1801 nach dem in der Kieler Sammlung befindlichen Belegstück ein *Hybosorus* ist, muß der Gattungstypus von *Heteronychus* Burmeister 1847 einen neuen Namen erhalten: an die Stelle von *Het. arator* Burmeister 1847 (nec Fabricius 1801) ist daher *Het. transvaalensis* Péringuey 1901 zu setzen.

Hoplites Dejean 1833 (Cat. Col., Ed. II, p. 150) scheint nach Scudder (Bull. U. S. Nat. Mus., No. 19, 1882) vorweggenommen zu sein durch *Hoplites* Hübner 1816, doch hat Hübner (Verz. bekannt.

Schmett., S. 147) seine Gattung *Hoplitis* genannt. Angesichts der Tatsache aber, daß der Name *Hoplites* Neumayr 1875 (Sitzb. Math.-Nat. Cl. K. Akad. Wiss. Wien, Bd. LXXI, S. 681) wegen seiner allgemeinen Einführung in der Paläontologie als nomen conservandum zu betrachten ist, erscheint es nicht zweckmäßig, den niemals in allgemeinen Gebrauch gelangten Dejean'schen Namen nunmehr als gültig anzuerkennen; an Stelle von *Hoplites* Dejean 1833 darf demgemäß der bereits allgemein gebräuchliche Name *Enema* Hope 1837 (Col. Man., Vol. I, p. 29 et 83) beibehalten werden.

Isodon Hope 1837 (Col. Man., Vol. I, p. 96) muß zurücktreten hinter *Isodon* Say 1822 (Journ. Ac. Nat. Sci. Philadelphia, Vol. II, p. 332); an seine Stelle möge der von Burmeister (Handb. Ent., Bd. V, S. 107) wiedergegebene, von Erichson gewählte, aber nicht in gültiger Form veröffentlichte Name *Trissodon* als nom. nov. treten.

Lycomedes Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 281 u. 284) ist nicht gleichbedeutend mit *Lycomedes* Brême (Ann. Soc. Ent. France, Sér. 2, T. II [= T. XIII], p. 298) und muß hinter ihm zurücktreten; an seiner Stelle hat Arrow (Ann. Mag. Nat. Hist., Sér. 7, Vol. X, p. 143) bereits unter Aufnahme einer von Burmeister (Handb. Ent., Bd. V, 1847, S. 286) stammenden, aber von ihm wieder fallen gelassenen Bezeichnung den Namen *Spodistes* Arrow 1902 eingeführt.

Lycotharses Prell 1934 (Ent. Blätt., Bd. XXX, S. 38) muß zurücktreten hinter *Lycotharses* Thorell 1899/1900 (Bih. Svenska Acad., Vol. XXV, 4, Nr. 1, p. 6); er ist zu ersetzen durch *Brachysiderus* Waterhouse 1881 (Ann. Mag. Nat. Hist., Sér. 5, Vol. V, p. 409).

Macroroctes Kuntzen 1933 (Mitteil. Zool. Mus. Berlin, Bd. XIX, S. 469) mit *Oryctes matthiesseni* Reitter 1907 (= *sinaica* Walker 1871) als Typus ist vorweggenommen durch *Macroroctes* Semenow et Medvedev 1932 (Ann. Mus. Zool. Sci. U.R.S.S., Vol. XXXII, p. 482) mit *Scarabaeus rhinoceros* Linné 1758 als Typus. An seine Stelle tritt *Rykanorctes* Minck 1917 (Arch. Nat. Gesch., Jg. LXXXIII, A, 2, 1919, p. 59).

Megasoma Casey 1915 (Mem. Col., Vol. VI, p. 258) mit *Scarabaeus elephas* Olivier 1789 als Typus ist vorweggenommen durch *Megasoma* Kirby 1825 (Trans. Linn. Soc. London, Vol. XIV, p. 566) mit *Sc. actaeon* Linné 1758 als Typus.

Myrina Redtenbacher 1867 (Reise Novara, Zool. Bd. 2, I, A, Col. p. 78) muß zurücktreten hinter *Myrina* Fabricius 1807 (Mag. f. Inskde., Bd. VI, S. 286); an seine Stelle ist bereits *Allomyrina* Arrow 1911 (Ann. Mag. Nat. Hist., Sér. 8, Vol. VIII, p. 153) getreten.

Neocnemis Sharp 1875 (Rev. Mag. Zool., Sér. 3, T. III [= An. XXXVIII], p. 41) muß zurücktreten hinter *Neocnemis* Crotch 1867 (Proc. Zool. Soc. London, Sér. 3, Vol. VII [= Vol. XXXV], p. 389); an seine Stelle möge der Name *Neatocnemis* nom. nov. gesetzt werden.

Neoryctes Arrow 1908 (Trans. Ent. Soc. London, Vol. LIV, p. 342) muß zurücktreten hinter *Neoryctes* Stirling (Trans. Roy. Soc. South Afr., Vol. XIV, p. 186); an seine Stelle möge der Name *Neobothynus* nom. nov. treten.

Oronotus Harold 1869 (Gemminge et Harold, Cat. Col., T. IV, p. 1253) muß zurücktreten hinter *Oronotus* Wesmäl 1844 (Nouv. Mem. Acad. Bruxelles, T. XVIII, p. 166 et 213); an seine Stelle tritt wieder *Horonotus* Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 171 u. 178).

Oryx Guérin 1830 (Voy. Coquille, Vol. 2, II, 1, p. 80) muß zurücktreten hinter *Oryx* Blainville 1816 (Bull. Soc. Philom. [T. VII], p. 75); an seiner Stelle wurde schon von Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 187) *Phyllognathus* Eschscholz 1830 (Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, T. II, p. 65) verwendet.

Pachypus Dejean 1833 (Cat. Col., Ed. II, p. 152) muß zurücktreten hinter *Pachypus* Dejean 1821 (Cat. Col. [Ed. I], p. 57). Latreille 1825 (Fam. nat. règne animal, p. 370) hat bereits die Gattung *Pachypus* unter Zugrundelegung von *P. excavatus* Fab., der einzigen bereits vollständig beschriebenen der beiden von Dejean 1821 aufgeführten Arten, in einer für die Verwendung des Namens maßgebenden Weise charakterisiert und später (1829) auch diese Art ausdrücklich genannt (in: Cuvier, Règne animal, Ed. II, T. IV, p. 555). Wenn demgegenüber Dejean 1833 durch Elimination von *P. excavatus*, für welchen er die Gattung *Caelodera* aufstellte, die andere Art, also *P. truncatifrons* Dej., als Typus von *Pachypus* festlegt, so kann das nicht mehr berücksichtigt werden; das gilt um so mehr, als *P. truncatifrons* nicht beschrieben wurde und nach Dejean's eigener Angabe synonym ist mit der von Castelnau 1832 (Mag. Zool., T. II, Cl. X, t. 7, p. 1) beschriebenen Art *Calicnemis latreillei*; *Calicnemis* Castelnau 1832 ist also an die Stelle von *Pachypus* Dejean 1833 zu setzen.

Parachalepus Casey 1915 (Mem. Col., Vol. VI, p. 114 et 175) muß zurücktreten hinter *Parachalepus* Baly 1885 (Biol. Centr. Am. Zool., Col., Vol. 6, 2, p. 47); an seine Stelle tritt der Name *Chalepides* Casey (Mem. Col., Vol. VI, p. 176), welcher für eine weiterhin nicht mehr aufrecht zu erhaltende Untergattung eingeführt worden war.

Podalgus Harold 1869 (Gemminge et Harold, Cat. Col., T. IV, p. 1247) muß zurücktreten hinter *Podalgus* Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, p. 117), durch welchen ausdrücklich die von Dejean (Cat. Col., Ed. II, p. 152) vorgesehene Deutung als Name für eine afrikanische Käferart aufgegriffen wird; an die Stelle des von Harold'schen Namens ist bereits *Philoscaptus* Brèthes 1919 (Physis, Buenos Aires, T. IV, p. 602) getreten.

Pseudoryctes Linell 1898 (Proc. U. S. Nat. Mus., Vol. XXI, 1898, p. 258) muß zurücktreten hinter *Pseudoryctes* Sharp 1873 (Rev. Mag. Zool., Sér. 3, T. I [= An. XXXVI], p. 267); an seiner Stelle wurde der Name *Neoryctes* Arrow 1908 (Trans. Ent. Soc. London [Vol. LIV], p. 342) eingeführt, welcher aber durch *Neobothynus* nom. nov. zu ersetzen ist.

Scarabaeus Latreille 1796 (Préc. Caract. Génér. Ins., p. 6) und 1810 (Consid. génér. Ins., p. 428) tritt zurück hinter *Scarabaeus* Linné 1758, unter welchem die „Pillendreher“ zu verstehen sind; als typengleich ist an seine Stelle *Dynastes* Kirby (Trans. Ent. Soc. Lond., Vol. XIV, p. 568)

zu setzen, da *Scarabeus* Illiger 1804 (Mag. Ins. Kde, Bd. III, S. 63) als klanglich nicht abweichende Neuschreibung ausgeschieden werden muß.

Semanotus Lacordaire 1856 (Hist. nat. des Insectes; Gen. Col., T. III, p. 461) muß zurücktreten hinter *Semanotus* Mulsant 1839 (Hist. Nat. Coleopt. France, Livr. 1, p. 54); an seine Stelle ist *Semanopterus* Hope 1847 (Trans. Ent. Soc. London, Vol. IV, p. 281) zu setzen, wie das offenbar auch von Lacordaire beabsichtigt war.

Syrichthus Hope 1837 (Col. Man., Vol. I, p. 91) muß zurücktreten hinter *Syrichthus* Boisduval 1834 (Icon. Hist. Lepid. Europe, T. I, p. 230); da *Syrichthus* Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 140 u. 166) als eine von der ursprünglichen Fassung nur unbedeutend und klanglich nicht merkbar abweichende Fehlschreibung übergangen werden sollte (vgl. Int. Nom. Reg., Art. 35, b), sei stattdessen *Syrictes* — unter gleichzeitiger sprachlicher Richtigestellung des schon von Fabricius 1775 falsch übertragenen Wortes — als Ersatz in Vorschlag gebracht.

Vertumnus Reiche 1859 (Ann. Soc. Ent. France, Sér. 3, T. VII [= T. XXVIII], p. 10) ist nur scheinbar vorweggenommen durch *Vertumnus* White 1847 (List. Spec. Crust. Coll. Brit. Mus., p. 89), denn der Typus dieser Gattung ist eine unbeschriebene Art; an seine Stelle tritt aber wegen Typengleichheit *Podalgus* Burmeister 1847 (Handb. Ent., Bd. V, S. 117).

Beiträge

zur Kenntnis der palaearktischen Dryopidae. I.

Von H. BOLLW, Hamburg.

(Fortsetzung.)

10. *Dryops algericus* Luc.

Körper ziemlich parallel und mäßig gewölbt. Schwarz, Beine rot-bis dunkelbraun, Tarsen und Klauen stets heller. Die Stirn zwischen den Fühlerwurzeln mehr oder weniger leicht gewölbt. Kopf und Halsschild dicht und mäßig stark punktiert. Der Halsschild auf der Scheibe etwas weitläufiger punktiert. Die Zwischenräume der Punkte etwa doppelt so groß als diese selbst. Der Kopf ist feiner und weitläufiger punktiert. Der Halsschild (T. 4, fig. 1 u. 1a) ist etwas schmaler als die Flügeldecken, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Er ist zur Basis leicht gerundet verengt, zur Spitze stärker und fast geradlinig. Die Seitenteil-Linien sind zur Spitze gerundet, zur Basis geradlinig etwas nach innen laufend. Die Mikropunktur ist fein und wenig dicht. Die Flügeldecken sind fast parallel, mäßig gewölbt und hinter den Schultern leicht zusammengedrückt. Sie sind unregelmäßig etwas feiner und weitläufiger als der Halsschild punktiert, an der Basis am kräftigsten und etwa von der Mitte ab merklich weiter und schwächer. Häufig sind Streifen vorhanden, die aber stets vor der Spitze erlöschen. Die Mikropunktur ist etwas kräftiger und dichter als die des Halsschildes. Die Stärke der Punktur ist bei dieser Art variabel, doch sind die Flügeldecken stets feiner und weitläufiger als der Halsschild punktiert. Dagegen waren die mir vorliegenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Prell Heinrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen. Ober die Homonymieverhältnisse der Namen von Gattungen und Untergattungen. 145-152](#)